

Herr Scholz führt aus, dass seine Fraktion diese Änderungen ablehne. Er führt an, dass er beispielsweise die Zulässigkeit aller Dachformen und Neigungen ablehne. Seinerzeit habe man sich bewusst für eine festgesetzte Firstrichtung entschieden, um auch erneuerbare Energien auf dem Dach optimal nutzen zu können. Mit der neuen Festsetzung seien nunmehr auch Flachdächer zulässig, die diesen Planungswillen konterkarieren.

Frau Straßek-Knipp erläutert eingehend die Gründe für die beabsichtigte Planänderung. Vorsitzender Kolf spricht sich dafür aus, die Hauseigentümer nicht zu sehr einzuschränken und sieht diese Optimierung positiv.

Herr Liene spricht sich dafür aus, jedem Bauherrn die Möglichkeit zu geben, seinen Hausraum zu verwirklichen. Einzig müsse darauf geachtet werden, dass keine Gebäude mit Mehrfamiliencharakter entstehen. Frau Straßek-Knipp erläutert hierzu, dass der B.-Plan max. 2 Wohneinheiten festsetze. Auch sei die Geschossigkeit mit max. 2 Vollgeschossen weiterhin, wie im Ursprungsplan festgesetzt.

Herr Faßbender spricht sich ebenfalls für eine frei wählbare Dachform aus. Dies lockere die Bebauung auf.

Herr Jüdes sieht dies anders. Seiner Meinung nach müsse auch die gewachsene Siedlung bis Schiefen, Schoellerstraße, Jahnstraße berücksichtigt werden. In diese Struktur passen seiner Meinung nach keine Flachdächer hinein und lehnt die Bebauungsplanänderung in diesem Punkt ab.

Im Anschluss an die Beratung lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag der Verwaltung in Gänze abstimmen.